

# 15 Visionen für den Grundschulneubau

Architektenwettbewerb rund um den geplanten Neubau in Merzen entschieden / 15 Entwürfe, zehn Stunden Beratung, ein klares Votum

Christian Geers

**W**ie könnte der Neubau der Grundschule Merzen aussehen? 15 Architekturbüros haben dazu Vorschläge für eingereicht. Ein Preisgericht hat die Entwürfe bewertet – und eine klare Entscheidung getroffen.

Das Konzept des Büros studio blau sieben aus Berlin hat die 13 stimmberechtigten Mitglieder der Jury überzeugt. Nach einer fast zehnstündigen Sitzung, in der die anonym eingereichten Entwürfe und Konzepte eingehend begutachtet und bewertet wurden, gab es ein einstimmiges Votum. Das Architekturbüro wurde mit dem ersten Preis ausgezeichnet, weil es die Vorgaben am besten umgesetzt hatte.

## Abriss der Grundschule beschlossen

Die Samtgemeinde Neuenkirchen plant, alle Schulgebäude in der Merzener Dorfmitte abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen. Das als Dorfcampus Merzen bezeichnete Projekt besteht zum einen aus der Grundschule, zum anderen aus einem Jugend- und Dorftreff. Letzterer soll vor allem Vereinen und Verbänden zur Verfügung stehen.

Angefangen war das Preisgericht, so ist es im Protokoll nachzulesen, von dem „markanten, kompakten Solitärbaukörper“ mit getrennten Zugängen für Schule und Dorfcampus mit Jugendtreff. Beide Bereiche könnten getrennt voneinander genutzt werden. Die Aufteilung ermögliche es auch, „schulische und außerschulische Aktivitäten miteinander zu vernetzen und den Charakter des Dorfcampus zu stärken“. Ausgelegt ist die Schule für eine Dreizügigkeit in allen Jahrgängen mit maximal 312 Schülern.

Die Architekten hatten das Gebäude so weit möglich



Mit diesem Entwurf für die Grundschule Merzen hat das Berliner Architektenbüro studio blau sieben das Preisgericht überzeugt. Vorne ist das Schulgebäude zu sehen, dahinter der Schulhof und die beiden Sporthallen.

Foto: Christian Geers

## Der Architektenwettbewerb

Der erste Preis des Wettbewerbs ging an das studio blau sieben (Höfig Nierzwicki Architekten). Einen zweiten Preis gibt es nicht, wohl aber zwei dritte Plätze. Diese gingen an das Büro bpb architekten aus Kiel (13 Stimmen) und an das Büro Kastner Pichler und Partner aus Köln (12:1 Stimmen). Mit einem Anerkennungspreis bedachte das Gremium das Münsteraner Büro Heimspiel Architekten (12:1 Stimmen). Das Büro studio blau sieben er-

nördlich auf dem 13.500 Quadratmeter großen Gelände platziert. So ergebe sich eine „markante Adressbildung“. Nach Norden hin ist das barrierefreie Gebäude zweigeschossig und besticht durch eine Holzfassade. Nach Süden ist es – bedingt durch die Topografie – dreigeschossig und mit einer Klinkerfassade gestaltet. Auf dem begrünten Dach wird eine Fotovoltaikanlage installiert.

hält ein Preisgeld in Höhe von 21 000 Euro, die beiden Drittplatzierten jeweils 10 000 Euro. Das Büro Heimspiel Architekten – es gewann im Jahr 2020 den Architektenwettbewerb beim Neubau des Rathauses Neuenkirchen – bekommt 6500 Euro. Insgesamt hatten sich 15 Büros an diesem Architektenwettbewerb beteiligt, drei Büros hatte die Samtgemeinde Neuenkirchen als Ausloberin gesetzt, die übrigen waren aus 70 Bewerbungen aus-

Weitere Pluspunkte nach Ansicht des Preisgerichts: Die Aufteilung im Inneren sei klar gegliedert, „von hoher Aufenthaltsqualität“ und mit „attraktiven Begegnungszonen mit Sitzstufen, aufgeweiteten Flurbereichen und einem Innenhof im Obergeschoss“. Dort sind die Klassenräume untergebracht, die verschiedene Lehr- und Lernkonzepte ermöglichen.

gelöst worden. Der Jury gehörten (einschließlich der Stellvertreter) 26 Mitglieder an. Stimmberechtigt waren aber nur 13 von ihnen: sechs Sachpreisrichter – das sind Vertreter der Kommune, der Verwaltung und der Schule – sowie sieben Fachpreisrichter – Architekten, Städte- und Landschaftsplaner und ausgewiesene Fachleute, die zum Beispiel Beispiel in der Lehre tätig sind oder in der Kommunalverwaltung arbeiten.

In der Ebene darunter finden sich die Aula sowie Räume für Schulleitung, Kollegium sowie die Forscherlabore. Auf der Ebene des Dorfcampus-Eingangs sind Mensa, Räume für das Ganztagsangebot sowie Lehrküche, Werk- und Textilräume angeordnet, außerdem die Räume für den Jugendtreff. Der Bereich ist multifunktional nutzbar.

Der bisherige Busbahnhof wird verkleinert, weil die

## Das Schulzentrum in Merzen

Das Gebäude der heutigen Grundschule Merzen stammt aus den 1970er-Jahren. Damals entstanden vier Klassenräume samt Verwaltungstrakt, Betriebs- und Nebenräume sowie Buswendeplatz und Schulsportplatz. 1995/1996 wurde das einstöckige Gebäude aufgestockt. Inzwischen nutzt die Schule auch Räume der früheren Orientierungsstufe, die bis Juli 2004 bestand und anschließend für einige Jahre eine Außenstelle der Haupt- und

Parkplätze nördlich des Schulsportplatzes angelegt und über die Straße Am Schulkreisel angebunden werden. Der Schulhof wird größer und grüner, bekommt unter anderem einen Schulgarten und Platz für eine Freiklasse.

Neuenkirchens Samtgemeindebürgermeister Christoph Trame – für ihn war die Teilnahme an einem Architektenwettbewerb eine Premiere – lobt die „hohe Qua-

litäts“ der eingereichten Vorschläge. Nun liege ein erstes Konzept für den geplanten Neubau als Diskussionsgrundlage auf dem Tisch. „Der Entwurf hat uns alle überzeugt, weil er die Fläche gut sortiert“, sagte er. Ähnlich sieht es Merzens Bürgermeister Christof Büscher. Der Wettbewerb habe die Chance geboten, einen auf die künftigen Bedürfnisse der Grundschule ausge-

richteten Vorschlag zu bekommen, der auch städtebaulich zum Dorfkern passe.

Beeindruckt von allen Entwürfen der Architekten ist auch Petra Bröker. Zusammen mit ihrem Kollegium und der Samtgemeinde hatte die Leiterin der Grundschule Merzen das Raumkonzept erarbeitet. Der Siegerentwurf habe die Vorgaben im Detail am besten berücksichtigt und „hat Charme“, so Bröker. „Damit ist ein erster Schritt in dem mehrstufigen Vergabeverfahren getan“, erläutert der Samtgemeindebürgermeister das weitere Vorgehen. Die Samtgemeinde werde die drei Preisträger zu den nun anstehenden Vergabeverhandlungen einladen. Dabei werden sie ihre Entwürfe nochmals vorstellen und gegebenenfalls überarbeiten.

richteten Vorschlag zu bekommen, der auch städtebaulich zum Dorfkern passe.

Beeindruckt von allen Entwürfen der Architekten ist auch Petra Bröker. Zusammen mit ihrem Kollegium und der Samtgemeinde hatte die Leiterin der Grundschule Merzen das Raumkonzept erarbeitet. Der Siegerentwurf habe die Vorgaben im Detail am besten berücksichtigt und „hat Charme“, so Bröker.

„Damit ist ein erster Schritt in dem mehrstufigen Vergabeverfahren getan“, erläutert der Samtgemeindebürgermeister das weitere Vorgehen. Die Samtgemeinde werde die drei Preisträger zu den nun anstehenden Vergabeverhandlungen einladen. Dabei werden sie ihre Entwürfe nochmals vorstellen und gegebenenfalls überarbeiten.

## Ausstellung zeigt alle 15 Entwürfe

Außerdem werden die voraussichtlichen Baukosten für den Neubau des Dorfcampus ermittelt.

Am Ende folgt eine Bewertung der drei Entwürfe nach bestimmten Kriterien, damit ein Vergleich möglich ist. In der Regel erhält das Büro mit den meisten Punkten – der Siegerentwurf hat mit dem einstimmigen Votum hat meist die besten Aussichten – den Auftrag. Wie der Neubau letztlich aussehen wird, entscheidet der Samtgemeinderat.

Damit sich die Bürger einen eigenen Eindruck verschaffen können, sind alle 15 Entwürfe seit gestern – und zunächst für die Dauer von vier Wochen – im Sitzungssaal des Rathauses Merzen zu sehen.

Ein Besuch ist montags und donnerstags von 8 bis 12 Uhr sowie dienstags von 8 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 17 Uhr möglich. Eine Terminvereinbarung ist im Rathaus Merzen, Telefon 05466/363, E-Mail: info@merzen.de, möglich.